

4. I. 1917

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 3. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Warenknappheit und das Fehlen von Zufuhren lassen das Geschäft nicht rege werden. In Nährprodukten kommt es dadurch nur zu belanglosen Umsätzen. Dazu kommt noch, daß für die wenigen Artikel, die im freien Verkehre stehen, das Kaufinteresse gering ist. Dies gilt insbesondere für Rüsse und Kümmel, während in Zwiebeln, die besser offeriert sind, mitunter auch billiger ankommen wäre. Etwas besser als in Nährprodukten ist das Geschäft in Futterartikeln. Wenn auch nicht in größeren Partien, so ist doch Heu und Stroh ungarischer Provenienz immer erhältlich und Reflektanten sind zufrieden, wenn sie ihren dringlichen Bedarf decken können. Das wenige, was von ausgiebigeren Ersatzfutterstoffen erhältlich ist, wird zu vollen Preisen aus dem Markte kommen. In Kleefrüchten ist der Absatz belanglos. Auch das Kaufinteresse hiefür hat nachgelassen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Mais K. —.—, Kaps K. 63.—, Rübsen K. 60.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linsen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkaufe durch den Erzeuger), Speisekartoffeln (handgeklaut, Kipfler ausgenommen) K. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln K. 7.—.

Mahlprodukte.

Wien, 3. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Mehlzuweisungen hielten sich weit in normalen Grenzen. Die Frage für Surrogatmehle tritt aber doch besser hervor. Da es an Ausgebot hierin fast gänzlich fehlt, bleibt die Tendenz fest, und bei den kleinen Abschlüssen, die erfolgen, bewilligen Reflektanten vollste Preise. Auch Futtermehl und Mühlenabfälle tendieren fest und sind bei guter Frage nur schwer erhältlich.

Zentralfleischmarkt in der Grobmarkthalle.

Wien, 3. Jänner. (Orig.-Ber.) Im Zeichen der auf allen Gebieten andauernden Knappheit bewegt sich der Verkehr in engen Grenzen. Unter dem Einfluß des Mangels in sämtlichen Fleischgattungen ist die Nachfrage nach Schafen, die genügend ausgeboten wurden, eine lebhaftere. Die gesetzlich festgesetzten Höchstpreise wurden voll erzielt.

Die Gesamtzufuhr vom 31. Dezember bis 3. d. belief sich auf 42,173 Kilogramm Rindfleisch, 172 Kilogramm Kalbfleisch, 13,570 Kilogramm Schweinefleisch, 41 Kälber, 1366 Schafe und 688 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 7.— bis K. 7.20, hinteres K. 7.50 bis K. 8.—, englisches K. —.— bis K. —.—, Kalbfleisch K. 5.75 bis K. 6.—, Schweinefleisch K. 8.60 bis K. —.—, Kälber K. 4.60 bis K. 4.80, Schafe K. 4.80 bis K. 6.60, Schweine K. 7.80 pro Kilogramm.

Rohhäute.

Wien, 3. Jänner. (Orig.-Ber.) Am Markt für Rohhäute herrscht bei reger Bedarfsfrage große Stetigkeit. Die Maximalpreise lauten: für gesalzene Rohhäute 175 bis 199 Zentimeter lang 24 K., Länge 200 bis 219 Zentimeter 29 K., Länge 220 bis 239 Zentimeter 35 K., Länge über 240 Zentimeter 43 K. für das Stück einschließlich Salzgeld. Für trodrene Rohhäute stellt sich der Preis auf 4 K. pro Kilogramm. Stark beschädigte oder lässige Häute unterliegen besonderer Bewertung.